

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 63=83 (1917)

Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Mit den Beilagen: **Literaturblatt** (monatlich) und **Mitteilungen der Eidg. Militärbibliothek** (vierteljährlich).

LXIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXXIII. Jahrgang.

Nr. 8

Basel, 24. Februar

1917

Erscheint wöchentlich. — Preis halbjährlich für die Schweiz Fr. 5.—, fürs Ausland Fr. 6.50. — Bestellungen direkt an **Bonne Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** — Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. — Insetrate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile. — Nachdruck nur mit ausführlicher Quellenangabe gestattet.

Verantwortlich für die Herausgabe des Blattes i. V.: **H. Schwabe.**

Inhalt: Der Weltkrieg. — Der Offizier als Erzieher und die neueste schweizerische Literatur.

Der Weltkrieg.

2. Der Operationsverlauf. (Schluß.)

Wir haben gezeigt, wie nach der Schlacht vom 14. bis zum 16. Juli die im rechten Winkel disponierte englische Armee dazu gekommen war, ihren rechten Flügel vorzuschieben, um auf diese Weise ihre Linien zu berichtigen, während die deutschen Streitkräfte zu einer Gegenoffensive auf die Spitze des beim Delvillewäldchen liegenden auspringenden Winkels schritten. Diese Gegenoffensive fand am 18. Juli nachmittags statt. Der Feind setzte sich wieder in den Besitz der nördlichen und nordöstlichen Waldteile sowie der nördlichen Dorfhälfte von Longueval. Doch klammerten sich die britischen Truppen energisch am südöstlichen Waldzipfel fest. Weiter nach Süden scheiterten drei deutsche Angriffe auf den Pachthof Waterlot.

Die neue Schlacht, die sich entwickelte, sollte zu einer Phase beträchtlicher aber langsam heranreifender und stark bestrittener Fortschritte werden. Am 20. Juli gelang es den britischen Truppen in den Foureauxwald einzudringen und auf diese Weise ihre Front in die Linie Foureauxwald-Longueval zu bringen. Aber als am 23. Juli ein Gesamtangriff auf der ganzen Front von Pozières bis Guillemont von den britischen Truppen unternommen wurde, traf die 4. Armee auf den auf ganzer Front stark verstärkten Gegner, der zudem durch vorge-schobene Postierungen und in den Granattrichtern eingebaute Maschinengewehre gedeckt war. Es stand fest, die deutsche Armee hatte sich von dem ihr am 14. zugefügten Schlage erholt und es mußte wiederum zu langen und sorgfältigen Angriffsvorbereitungen geschritten werden.

Nur auf dem linken Flügel, wo die Truppen des General Gough am gleichen Tage angegriffen hatten, wurden beträchtliche Fortschritte gemacht. Man hatte hier entschieden mehr Glück als auf dem Flügel Rawlinsons. Am 25. nahm man Pozières. Am selben Tage richtete der Gegner zwei starke Gegenangriffe gegen die 4. Armee; der eine nahm die Richtung gegen den Foureauxwald, der andere nordwestlich des Delvillewäldchens. Sie wurden beide abgewiesen und am 27. Juli bemäch-tigten sich unsere Verbündeten des ganzen Delville-

wäldchens. Am 29. wurde von ihnen noch der Nordteil von Longueval und Umgebung von den deutschen Resten gesäubert.

Nachdem die Besitznahme des Delvillewäldchens und Longuevals, die sich gegenseitig stützten, gesichert war, schritt am 30. der rechte britische Flügel in Verbindung mit dem linken französischen zum Angriff auf die Linie Guillemont-Falsemont. Ein Bataillon drang in Guillemont ein und durchschritt dieses. Da es aber keine seitliche Unterstützung fand, so mußte es sich wieder zurückziehen. Ein neuer Angriff am 7. August hatte das gleiche Schicksal. Auch unsere Verbündeten vermochten in Guillemont einzudringen. Da aber auch ihnen die Wegnahme der seitlichen Grabenstellungen der Deutschen nicht gelang, so mußten sie dieses gleichfalls wieder räumen.

Der unmittelbare Angriff auf Guillemont hatte umso mehr taktische Berechtigung, als das Gelände im Süden, d. h. der Rest der Kampffront von dieser Ortschaft beherrscht wird. Nahm man diese zuerst aufs Korn, so erleichterte man damit um vieles die Operationen in den übrigen Abschnitten. Aber als es sich dann herausstellte, daß dieses Unternehmen unausführbar war, änderte man den Plan und entschied sich dafür, durch ein mit den französischen Truppen kombiniertes Vorgehen Schritt für Schritt ans Ziel zu gelangen. Dabei sollte zuerst mehr auf dem rechten Flügel mit einem französischen Angriff auf Maurepas der Anfang gemacht werden. Man erinnere sich, daß in der Tat am 12. August Maurepas vom 1. französischen Korps genommen worden ist. Hierauf unternahm am 16. die britischen Truppen einen Angriff auf Guillemont, der aber erfolglos blieb. Doch gelang es dann am 18. sich in den Besitz der Dorfzugänge zu bringen. Die eigentliche Einnahme der Ortschaft erfolgte jedoch erst im Hauptangriff des 3. September.

Dieser Angriff vom 3. September war durch die Teilfortschritte möglich gemacht worden, die man im Laufe des August nach und nach vervollständigt hatte. Er wurde in den beiden ersten Septembertagen vorbereitet und begann am 3. mittags auf einer Front, die sich von Hamel bis zum äußersten rechten Flügel erstreckte. Das ausgesprochenste Ergebnis dieses Tages bestand in